

SCHAUPLATZ OBST & GARTEN



In der Mitte des Projektjahres 2017 gibt es Anlass genug, die Weiterentwicklung des Projektes „Schauplatz Obst & Garten“ zu betrachten und wir dürfen mit einigem Stolz feststellen, dass die Blühflächen nun zum ersten Mal ihre Qualität und Blühvielfalt zeigen. Es ist wohl nicht mehr zu übersehen, dass bei der VKW-Trafostation neben der Volksschule Kirchdorf eine Fülle von Blüten das Auge der Betrachter erfreut und vor allem die Bienen, Wildbienen und Schmetterlinge eine üppige Nahrungsquelle entdeckt haben und sie weidlich nützen. Natternkopf, Wilde Möhre und Königskerzen prägen das Bild. Auch die Blühflächen beim Arzthaus zeigen ein buntes Gesamtbild und man kann staunen, was auf einem Betonkiesboden wächst, wenn man die richtigen Blumensamen aussät. Leider werden wir heuer wegen der starken Spätfröste sehr wenig Obst von den 70 Obstbäumen auf den Projektflächen ernten können.

Gemeinschaftsgarten

Im Gemeinschaftsgarten sind vier neue Beete dazugekommen und die momentane Wetterlage begünstigt das Wachstum von Gemüse und Kartoffeln, sodass ein üppiges Wachstum zu beobachten ist. Im Frühjahr haben wir mit dem Aufbau einer Totholz(h)ecke begonnen und dazu einen Sitzplatz integriert. Diese Hecke wird noch in diesem Jahr fertiggestellt. Damit gibt es Nistplätze und Überwinterungsplätze für Vögel, Igel, Eidechsen und Insekten, die wichtige Nützlinge im Naturkreislauf sind

und mithelfen, die Schädlinge in Schach zu halten. Die bisher ausschließlich als Graswiese genutzte Fläche soll schrittweise mit Blumen aufgewertet werden. Dazu haben wir in einem Kurs gezeigt, welche Möglichkeiten es gibt, kleine Flächen mit wenig Aufwand in Blühflächen zu verwandeln, um so das Nahrungsangebot für Bienen und Insekten zu vergrößern. Wir nützen dazu die Baumscheiben der sechs Hochstammbäume. Dabei achten wir darauf, dass der Blühzeitraum bis in den Herbst hinein dauert. Auf den intensiv genutzten großen Wiesenflächen finden die Bienen, Hummeln und Wildbienen nach dem ersten Schnitt Anfang Mai ja kaum mehr ihre Nahrung in Form von Pollen und Nektar.

Vereinshauswiese

Die Vereinshauswiese hat nun ihren Blührahmen erhalten und so ist ein farbenprächtiges Gesamtbild entstanden. Der gelb blühende Hornklee und der rote Klee auf der Wiesenfläche wetterfern mit den verschiedenen Blütenfarben des Rahmens, durchaus ein Hingucker wert.



Ein kleiner Weinberg

Hinter der Pfarrwiese neben dem Friedhof entsteht zurzeit ein kleiner Weinberg auf zwei Terrassen angelegt und gestaltet in der traditionellen Erziehungsform der „Südtiroler Pergl“. Die Trockenmauer stützt die untere Terrasse ab und bietet gleichzeitig als Steinhabitat Unterschlupf und Lebensraum für verschiedene Tiere. Ein Sitzplatz dient zum Verweilen und Betrachten der Naturvielfalt am Ort. Auf der Wegseite zum Kirchbühelweg wurde die Steilheit der Böschung durch eine Terrasse reduziert. Diese Flächen sind bereits mit einer Blumenwiesen-Samenmischung eingesät, sodass ein weiteres Nahrungsangebot für Bienen und eine Augenweide für naturliebhabende Menschen geschaffen werden.



Göfis wird Naturvielfaltgemeinde

Die Einladung an die Gölfner Bevölkerung zum Thema „Göfis wird Naturvielfaltgemeinde“ haben 15 Personen angenommen. Die für Göfis zuständigen Naturvielfaltsberater Anna Waibel, Katrin Löning und Markus Burtscher gaben einen Überblick über die Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten des Landes und die aktuelle Situation in Göfis. Gemeinsam wurde eine Reihe von Problembereichen in Göfis aufgelistet, wie etwa Neophyten, Renaturierung von Bachläufen, Ergänzung und Aktualisierung des Biotopinventars. Mögliche Organisationsformen und erste konkrete Aktivitäten zur Erhaltung und/oder Verbesserung der Naturvielfalt werden in einer nächsten Zusammenkunft im September 2017 besprochen.

Helmut Sonderegger